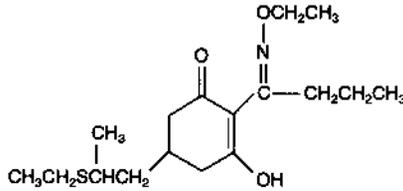


Sethoxydim

Synonym:

(±)-(ZE)-2-(1-Ethoxyiminobutyl)-5-[2-(ethylthio)propyl]-3-hydroxycyclohex-2-enon

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

farblose, geruchlose Flüssigkeit

Siedepunkt > 90 °C bei $4 \cdot 10^{-3}$ Pa

Dampfdruck < 10^{-4} Pa bei 20 °C

Löslichkeit (in g/100 g bei 20 °C) Wasser: 0,0025 bei pH 4

0,47 bei pH 7

org. LM: meist löslich

Vorkommen:

Fervinal (193 g/l)

Fervinal plus (133 g/l)

Verwendung:

Herbizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Cyclohexandionderivat.

Schnelle Aufnahme, Verteilung und Ausscheidung in Ratten (in 48 Stunden 78,5 % mit dem Urin, 20,1 % mit Faeces).

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte ♂ oral 3125 mg/kg

LD₅₀ Ratte ♀ oral 2676 mg/kg

LD₅₀ Kaninchen ♂ oral 4600 mg/kg

LD₅₀ Kaninchen ♀ oral 4600 mg/kg

LD₅₀ Maus ♂ oral 5600 mg/kg

LD₅₀ Maus ♀ oral 6300 mg/kg

LD₅₀ Ratte ♂ dermal 5000 mg/kg

LD₅₀ Ratte ♀ dermal 5000 mg/kg

LD₅₀ Maus ♂ dermal 5000 mg/kg

LD₅₀ Maus ♀ dermal 5000 mg/kg

LC₅₀ Ratte ♂ inhal. 6,03 mg/l

LC₅₀ Ratte ♀ inhal. 6,28 mg/l

LD₅₀ Ratte ♂ intraperitoneal 1887 mg/kg

LD₅₀ Ratte ♀ intraperitoneal 1493 mg/kg

Symptome:

ZNS-Depression.

Durch Beistoffe im Fertigprodukt können nach Einatmen möglicherweise Kopfschmerzen, Erregung, Benommenheit und Delirien auftreten. Die Aspiration auch kleinster Mengen führt zu Schäden des Lungenepithels.

Nachweis:

akut:

Oxidation eines Glutarsäurederivats, Methylierung, Säulenreinigung, GLC/FDP

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettschwulst im Tox-Labor.

Therapie:

akut:

Elementarhilfe, Dekontamination.

Bei oraler Aufnahme der lösemittelhaltigen Produkte kein Erbrechen einleiten, sondern vorsichtige Magenspülung unter Vermeidung einer Aspiration in die Lunge vornehmen. Kontrolle der Leber- und Nierenwerte.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba(3x20mgTebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken